

Reinhard Mey, Heute Noch

Oft, wenn ich ans Fenster gehe
Nachseh' ob noch alles steht
Den Schuster drben schustern sehe
Hr ich wie die Welt sich dreht
Dann flt sich mein Kopf mit Wasser
Wie aus einem Quell so frisch
Drinne schwimmt ein groer nasser
Trunkner, lila Fisch
Und der guckt aus meinen Augen
Fngt an, weil er nichts vermisst
Sich vor Freude vollzusaugen
Weil die Welt noch nicht zertppert ist

Wie an sdlichen Gestaden
Steh ich ber Moabit
Kann im Strom der Menschen baden
Der an mir vorbezieht
Noch habe ich Kopf und Kragen
Beide sind noch unverletzt
Kann noch meine Mtze tragen
Ausgebeult und abgewetzt
Drunter kann ich berlegen
Und mir bleibt noch eine Frist
Zum Spazierengehn im Regen
Der bislang nur Wasser ist

Drauen riecht es gut nach Erde
Nach Benzin, Asphalt und Staub
Drinne duftet es vom Herde
Nach Rosmarin und Lorbeerlaub
Noch ragt meine Nase frei und
Unbewehrt in die Natur
Keine Gasmasken vor meinem Mund
Strt mich bei der Rasur
Kann noch trinken: "Hoch die Tassen"
Schnell geschluckt, denn darauf kommt's an
Ich kann mich nicht drauf verlassen
Dass ich's morgen auch noch kann

Kann noch schwarzen Tabak rauchen
Da kein Krmel brigbleibt
Den knnt ich doch nicht mehr brauchen
Denn es raucht sich schlecht entleibt
Lasst uns heut Weihnachten feiern
Schnell - in dulci jubilo -
Mit Neujahrspunsch und Ostereiern
Mit Honig, fr den Br im Zoo
Mein Testament ist geschrieben
Und mir bleibt noch etwas Zeit
Vielleicht ein Tag nur, dich zu lieben
Vielleicht ist morgen schon Ewigkeit

Leucht uns dann der Gtterfunke
Funke aus Plutonium...